



Christus, unser Herr, hat seinen Diener, unseren lieben Mitbruder

P. Johannes Wrba SJ

am 14. Dezember 2024 zu sich gerufen.

Pater Johannes Wrba SJ wurde 1935 in Wien geboren. Er hatte drei Brüder und eine Schwester. Nach einer technischen Lehre in einem Elektrokonzern und der Ablegung der Externisten-Matura trat er am 5. August 1954 in das Noviziat in St. Andrä im Lavanttal ein. Von 1956 bis 1959 studierte er in Pullach bei München Philosophie. Danach arbeitete er drei Jahre als Erzieher in der Jesuitenschule in Kalksburg bei Wien. Von 1962 bis 1966 studierte er in Innsbruck Theologie. Am 26. Juli 1965 wurde er von Bischof Paulus Rusch zum Priester geweiht. Seinen letzten Ausbildungsabschnitt als Jesuit, das Terziat, absolvierte er schließlich von 1966 bis 1967 in Wien-Lainz.

Seine erste Aufgabe als Priester war Spiritual im Burgenländischen Priesterseminar in Wien (1967–1971). Während dieser Zeit war er auch für Kandidaten zuständig, die sich für den Jesuitenorden interessierten. In den Jahren 1971 bis 1976 studierte er an der Universität Wien zuerst Germanistik, dann Geschichte. In der Folge unterrichtete er zwei Jahre Religion am Kollegium Kalksburg. 1979 übersiedelte P. Wrba wieder nach Innsbruck, wo er am Institut für Kirchengeschichte Universitätsassistent bei Prof. Darlap war.

Im Jahr 1984 kehrte er nach Wien zurück und kümmerte sich 15 Jahre um das Provinzarchiv und die Hausbibliothek. Ab diesem Zeitpunkt war er nicht nur Verantwortlicher für die Hausarchive (Revisor), sondern auch aktives Mitglied des Internationalen Archivverbands.

P. Wrba war gerne Seelsorger. In unterschiedlichen Regionen arbeitete er in der Seelsorge des Malteser Hospitaldienstes MHD mit: von 1979 bis 1984 in Tirol; von 1984 bis 2001 war er Bereichsseelsorger des MHDA Burgenland; ab 2001 Bereichsseelsorger des MHD in Bayern. Er nahm bis zuletzt an den Exkursionen des MHD teil. Seit dem Jahr 1984 war er Präses der Akademiker(innen)-MK und der Kana-Kongregation in Wien. Von 1989 bis zur Auflösung 2003 war er Leiter des Ignatiusbundes. P. Wrba bereitete sich auf die verschiedenen Einkehrtage, Gottesdienste und Fahrten mit viel Sorgfalt vor.

Ab dem Jahr 1997 hatte Wanja, wie er von seinen Mitbrüdern genannt wurde, immer wieder mit ernsthaften gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Er ließ sich aber nicht entmutigen und freute sich auf die gemeinsamen Treffen mit den unterschiedlichen Gruppen. Eine Woche vor seinem Tod, am 8. Dezember, konnte er noch am Hauptfest der Akademiker(innen)-MK teilnehmen. In der folgenden Woche haben seine Kräfte mehr und mehr nachgelassen. Am 14. Dezember 2024 hat er sein Leben in die Hände seines Schöpfers zurückgelegt.

Am Dienstag, dem 7. Jänner 2025, um 12:00 Uhr feiern wir
in der Jesuitenkirche in Wien das Requiem.
Anschließend wird P. Wrba in der Krypta beigesetzt.

Im Namen der Mitbrüder, Verwandten und Freunde:
P. Markus Inama SJ, Superior
Jesuiten, Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 1, 1010 Wien

*Anstelle von Kranz- und Blumenspenden bitten wir um eine finanzielle Unterstützung für
„Menschen für Andere – jesuitenweltweit“, Erste Bank, IBAN: AT94 2011 1822 5344 0000, Kennwort: „P. Wrba“*